

Mit Schülerfeedback die Unterrichtsentwicklung unterstützen
Workshop-Unterlagen

Ziel:

Kenntnis verschiedener Strategien zum Umgang mit Schülerfeedback.

Erfolgskriterien:

1. Feedbackfrage im Hinblick auf ihre Nützlichkeit beurteilen können.
2. Stärken und Schwächen eines Schülerfeedbacks nennen können.
3. Eine SWOT-Analyse mithilfe eines Schülerfeedbacks durchführen können.
4. Das Professionalisierungsmodell beschreiben können.
5. An acht Beispielen mithilfe einer SWOT-Analyse und des Professionalisierungsmodells Entwicklungsaufgaben erarbeiten können.
6. Das Kreismodell einer feedbackbasierten Veränderung benennen können.

VL Wheel:

PPT und erklären.

Literatur:

Hattie, J. & Zierer, K. (2017): Kenne deinen Einfluss! „Visible Learning“ für die Unterrichtspraxis.

Wisniewski, B. & Zierer, K. (2017): Visible Feedback.

Zierer, K. (2016): Hattie für gestresste Lehrer.

Aufgabe: Item-Reflexion

Auf die Fragen kommt es an!

Itembeispiel 1: „Die Lehrperson kennt sich in ihrem Fach gut aus“.

Itembeispiel 2: „Die Lehrperson macht auch mal einen Spaß.“

Itembeispiel 3: „Ich passe im Unterricht gut auf und verhalte mich ruhig.“

Itembeispiel 4: „Der Unterricht hat mir Spaß gemacht“.

Aufgabe:

Reflektieren Sie die oben stehenden Fragen und nennen Sie Vor- und Nachteile.

→ Plakat

Input: www.feedbackschule.de

Benutzte Items (teaCh Fragebogen von www.feedbackschule.de):

(1) Das Anforderungsniveau der Stunde war für mich angemessen.

(2) Das Lerntempo in der Stunde war für mich angemessen.

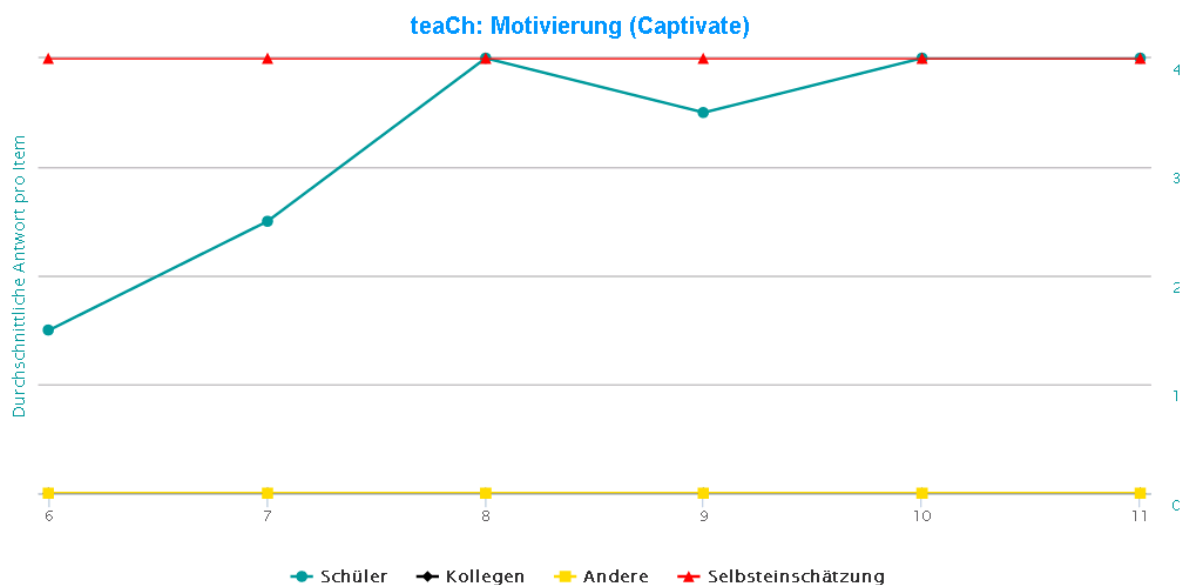
(3) Die Lehrperson hat die Unterrichtszeit so genutzt, dass ich einen Lernfortschritt erzielen konnte.

(4) Die Lehrperson hat mich dabei unterstützt, selbst Zusammenhänge zu erkennen.

(5) Die Inhalte der Stunde wurden durch die Lehrperson auf interessante Art vermittelt.

(6) Der Ablauf der Stunde war abwechslungsreich.

Ergebnis der Befragung:



Aufgabe: Analyse des Schülerfeedbacks

Aufgabe:

1. Analysieren Sie gemeinsam die Rückmeldung der Lernenden.
 2. Formulieren Sie Fragen für mögliche Veränderungsprozesse.
-
-
-

Aufgabe: SWOT-Analyse

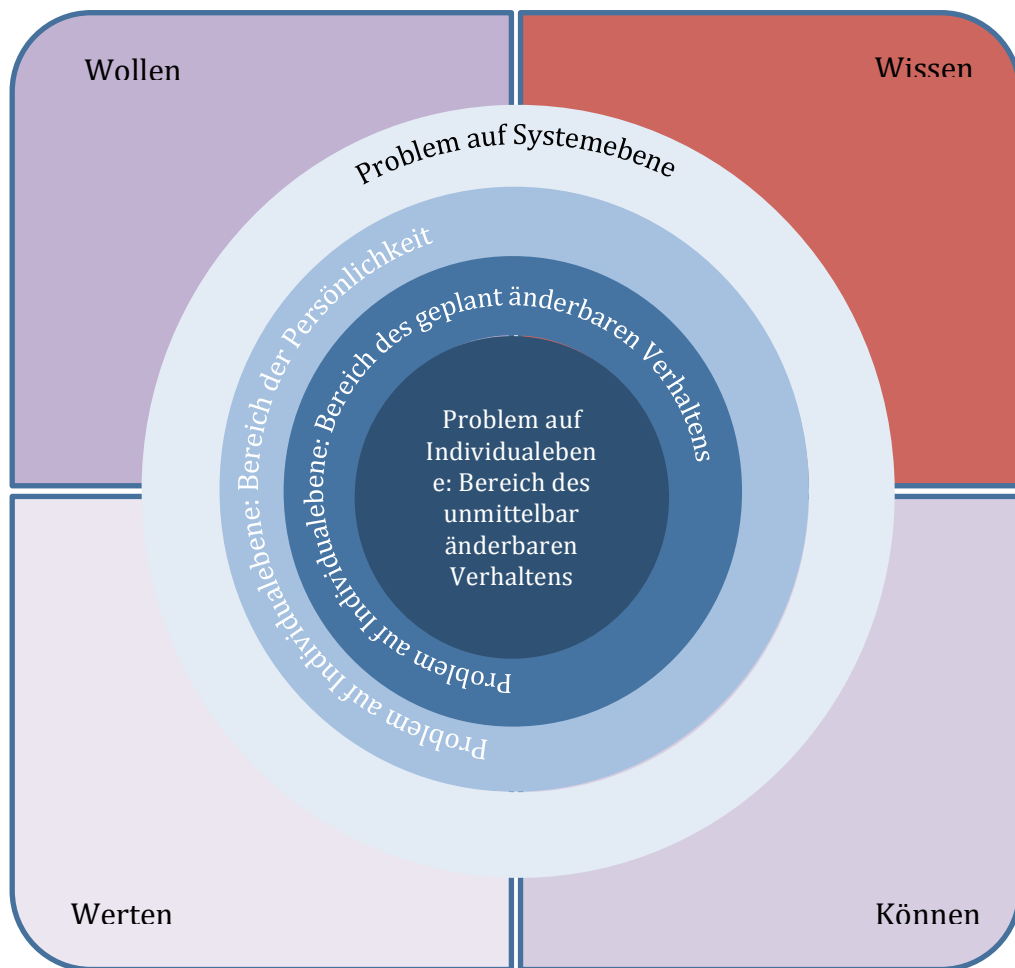
<i>Gegenwart</i>	
Ressourcen (Strengths) <ul style="list-style-type: none">➤ Welche positiven Rückmeldungen gab es?➤ Welche Rückmeldungen haben mich gefreut?➤ Auf welche Rückmeldungen bin ich stolz?➤ Welche Rückmeldungen motivieren mich?	Schwierigkeiten (Weakness) <ul style="list-style-type: none">➤ Welche(s) Problem(e) wurde(n) durch die Lernenden identifiziert?➤ Was fehlt den Lernenden?➤ Was fällt mir schwer?➤ Welche Rückmeldungen treffen mich?
<i>Zukunft</i>	
Chancen (Opportunities) <ul style="list-style-type: none">➤ Was nutze ich noch zu wenig?➤ Was kann ich ausbauen?➤ Wo sehe ich ungenutztes Potential?➤ Welche Unterstützung kann ich nutzen?	Risiken (Threats) <ul style="list-style-type: none">➤ Wo stecken Risiken bei der Veränderung?➤ Welche Fehlentwicklungen befürchte ich?

Aufgabe:

Bearbeiten Sie das vorliegende SWOT-Modell auf der Basis der Beispielrückmeldung durch die Lernenden.

→ Plakat

Input: Professionalisierungsmodell



Aufgabe: Bestimmen von Entwicklungsfeldern

Aufgabe:

- 1. Lesen Sie sich die Beispiele durch.*
- 2. Diskutieren Sie zunächst, im welchen Bereich des Professionalisierungsmodells das Problem verortet ist.*
- 3. Suchen Sie gemeinsam nach einer Lösungsstrategie.*

Beispiel 1: Ein großer Teil einer Klasse meldet der Lehrperson zurück, dass sie die Hausaufgaben am Anfang der Stunde zu ungenau verbessere und die Lernenden dem häufig nicht folgen können.

Beispiel 2: Eine Lehrperson benutzt ein bestimmtes Wort oder eine bestimmte Floskel sehr oft, was inzwischen dazu führt, dass die Schülerinnen und Schüler bei jeder Benutzung lachen müssen. Dies wiederum führt zu Unsicherheit bei der Lehrperson, da sie die Ursache für das Gelächter nicht kennt.

Beispiel 3: Ein großer Teil einer Klasse gibt das Feedback, dass der Unterricht häufig wenig strukturiert und eher unzusammenhängend ist.

Beispiel 4: Eine Lehrperson bekommt die Rückmeldung der Lernenden, dass sie sich zu sehr auf einzelne Schülerinnen und Schüler fokussiert und den Rest der Klasse zu wenig ins Unterrichtsgeschehen mit einbezieht.

Beispiel 5: Schülerinnen und Schüler geben einer Lehrperson das Feedback, dass sie die Unterrichtsinhalte bei ihr schlecht verstehen, da sie ihrer Art zu erklären nicht folgen können. Die Lernenden empfinden den Unterricht als über ihre Köpfe hinweg stattfindend.

Beispiel 6: Bei einer Lehrperson treten in mehreren Klassen ausgeprägte Disziplinschwierigkeiten auf. Die Schülerinnen und Schüler melden zurück, dass es keine erkennbaren Regeln gibt und dass die Lehrperson sich häufig inkonsequent zeigt. Verschiedene selbstgewählte Maßnahmen zur Verbesserung blieben folgenlos.

Beispiel 7: Ähnlich wie in Beispiel 6 melden Schülerinnen und Schüler einer Klasse zeitüberdauernd zurück, dass sie sich nicht konzentrieren können, weil sie im Unterricht durch das störende Verhalten einiger Mitschüler/innen abgelenkt werden. Allerdings betrifft das Problem in diesem Fall nicht eine einzelne Lehrperson, sondern tritt übergreifend auf. Die Störungen gehen von mehreren Schülern aus, bei denen Aufmerksamkeitsstörungen diagnostiziert wurden.

Beispiel 8: Im letzten Beispiel bezieht sich das kritische Schülerfeedback auf den Bereich der Konsolidierung von Lerninhalten. Die Lernenden melden zurück, dass sie besonders in den Kernfächern zu wenige Möglichkeiten haben, um neue Inhalte zu üben. Wie im Beispiel 7 betrifft diese Rückmeldung mehrere Lehrpersonen.

Input: Kreismodell



Feedback als Eintrittskarte in den Dialog.

Input: Visible Learning Wheel

